

Schulnachrichten.

A. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Vorbemerkungen.

Die in dem vorigen Schuljahre nöthig gewordene theilweise Trennung der Ober- und Untersekunda konnte in diesem Schuljahre, ungeachtet der starken Frequenz der Sekunda (s. unten), wieder aufgehoben werden, wird jedoch voraussichtlich mit dem nächsten Schuljahre wieder eintreten müssen. Dagegen wurde die mit dem vorigen Schuljahre vollendete Trennung aller übrigen Klassen von einander aufrecht erhalten und wird es nun hoffentlich auch ferner bleiben. Auch konnte in diesem Schuljahre wieder eine erste Realklasse gebildet werden. Ich bemerke hierbei, durch mehrfache Anfragen veranlasst, dass das Zeugniß der Reife für diese Klasse zum einjährigen Militärdienste qualificirt, wie auch, dass die Entlassungsprüfung nach Absolvirung dieser Klasse alle in der Verordnung vom 8. März 1832 dieserhalb zugestandenen Vortheile mit sich führt.

2. Uebersicht der abgehandelten Lehrgegenstände.

a. Sprachen und Wissenschaften.

I. Im Gymnasium.

Prima. Ordinarius: der Direktor.

Lateinisch. 9 resp. 10 St. Lekt. Cic. de natura deor. I. I — c. 37. I. II — c. 40. verb. mit Erörterungen aus der Logik und der Geschichte der alten Philosophie. Quinet. inst. orat. I. X, verb. mit literarhistorischen Erörterungen, in lateinischer Sprache repetirt. Der Ordin. Horat. Od. I, III und IV mit Auswahl. Epist. I, 7 (6 Oden memorirt) Prof. Herbst. Stilübungen in Extemporalien und häuslichen Aufgaben aus Süpfle, Nägelsbach und Schömann's Einleitung zu Cic. de nat. deor. Freie Aufsätze, *) Durchgehen der Privatlektüre. **) Der Ord.

Griechisch. 6 resp. 7 St. Lekt. Demosthenis orationes Olynth., Phil. I, de pace, Phil. II und III; Platon. Crito und Phaedo bis c. 56. mit logischer Analyse. Der Ord. Hom. Jl. XXI — XXIV. Sophocl. Antigone. Herbst. Grammatik nach Kühner §. 305 — 345 und schriftliche Uebungen. Der Ord.

*) Die Themata der lateinischen Aufsätze dieses Schuljahres in Ober- und Unterprima waren: Quibus consiliis usus Civilis a Romanis defectisse eosque oppugnasse videntur. — Demosthenis vita breviter adumbrata: Pars I. P. II. — Quae necessitudinis ratio Horatio cum Maecenate intercesserit? — Quae signa deorum Verres ex urbibus Siciliae rapuisse a Cicerone arguatur? — Utri majorem laudem tribuerit Homerus, Hectorine an Achilli? — Exponitur secundum Ciceronem (Verr. IV, 48) et Ovidium (Metamorph. V, 346 — 571. Fast. 419 sqq.) fabula de raptu Proserpinae, adhibito ad explicandam eam Ciceronis loco de nat. deor. II, 26 et versibus ultimis carminis Schilleriani „Die Rlage des Ceres.“ — Quatenus verum esse videatur, quod Cicero dicit Tusc. I, 12, totum prope coelum humano genere completum esse. — Expendatur iudicium, quod de Tib. et C. Gracchis Cicero fecit in Bruto c. XXVII. — Quid veteres philosophi de morte voluntaria senserint? — Ludi ab Achille instituti comparentur cum iis, quos Virgilius ab Aenea institutos commemorat. — Quae sit Quinctiliani iudice Romanae poesis copia et dignitas cum Graeca comparata? — Quae praeccepta nostris quoque studiis profutura lib. X. inst. orat. tradat Quinctilianus? — Extemporaler Aufsatz: Pax Philoeratae quae dicitur quomodo confecta ac servata sit? — Abiturientenaufsatz: Quae sit apud Homerum deorum vis ac potestas? —

**) Die Privatlektüre der Primaner, namentlich an den Studientagen, erstreckte sich auf Cicero (Verr. I. IV., de amicis, epp. ad divers.), Tacitus (Germania, Agricola) Herodot. (I. VI), Plato (Apologie u. Menexenus) und bes. Horaz und Homer

Deutsch. 2 St. Lekt. Minna von Barnhelm, Nathan theilweise, Vieles aus Göthe und Schiller. Aus der Literaturgeschichte von 1740 bis Schiller incl. — Aufsätze. Oberl. Hülsmann. *)

Französisch. 2 St. Lekt. Beauvais Etudes historiques 3. Thl. Daneben Bertrand et Raton von Scribe und L'avare von Molière. Uebersetzungen ins Franz. aus Lucenay und Meyer. Sprechübungen. Oberl. Fulda.

Hebräisch. 2 St. Lekt. ausgewählter Stücke aus den historischen Büchern des A. T., dann Ps. 1. 13. 23. 24. 33. 100. 103. Jes. 5. 6. 11. 12. Sprichw. c. 31, 10 — 31. Grammatik: Repetition des unregelmässigen Verbum. Oberl. Hülsmann, später Dr. Thiele.

Religionslehre. 2 St. Glaubenslehre nach dem „Grundriss“ mit Beziehung auf die Angsb. Confession und den Heidelberger Katechismus. — Der Galaterbrief griechisch, theilweise. Hülsmann. Dann der Philipperbrief nach dem Grundtext. Der Ordinarius.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte des Mittelalters. Repetitionen aus der Geschichte des Alterthums und der neueren Zeit. Geographie von Centraleuropa. Dr. Thiele.

Mathematik. 3 St. Logarithmen, Algebra. 1. Hälfte der Stereometrie. Ebene Trigonometrie. Repetition der Planimetrie Oberl. Köhnen.

Physik. Reibungselektricität, Galvanismus, Magnetismus. Oberl. Köhnen.

(Chemie mit der 1. Realklasse für die nicht hebräisch lernenden Schüler freigestellt. Philos. Propädeutik s. Latein und Griechisch.)

Secunda. Ordinarien, in Obersekunda: Professor Herbst, in Untersek.: Oberlehrer Köhnen.

Latein. 9 St. Lekt. W. S. Liv. XXII, 1 — 40. Köhnen. S. S. Cic. Catilin. IV. und pro Milone. **) Gymnasiallehrer Dr. Nitzsch. Virg. Aen. libb. VI, IX, 176 — 502. (bis 313 memorirt) Eclog. III. IV. Georg. II, 136 — 176. Grammatik W. S. Syntax nach Kühner § 134 — 145. Herbst. S. S. Kühner § 140 — 156. Nitzsch. In beiden Sem. Stilübungen in mündlichen Uebersetzungen aus Süpfles Uebungsbuch II. Thl., Extemporalien und häuslichen Aufgaben. W. S. Herbst. S. S. Nitzsch.

Griechisch. 6 St. Lekt. Herod. VII, 1 — 140. Isocr. Paneg. § 1 — 120. Köhnen. Hom. Odyss. XI — XIV (XI, 1 — 138 memorirt) Herbst. Gramm. Syntax des einfachen Satzes nach Kühner; alle 14 Tage ein Exercitium. Köhnen. **)

Deutsch. 2 St. Erklärung und Memoriren von Gedichten aus Wackernagel. Theile der Metrik. Aufsätze nach besprochenen Themen. Freie Vorträge. Herbst.

Französisch. 2 St. Lekt. aus Vinets Chrestomathie Th. I. Uebersetzungen ins Französische aus Beauvais. Syntakt. Regeln. Alle 14 Tage ein Pensum. Fulda.

Hebräisch. 2 St. Leseübungen. Elementar- und Formenlehre bes. von Pronomen, dem regelmässigen und unregelmässigen Verbum. Lektüre: Exod. c. 1 — 4, 17. c. 17, c. 20, 1 — 17. 17. 20, 1 Reg. 17 — 19. c. 21. Hülsmann.

Religionslehre. 2 St. I Buch Samuelis, zum Theil; dann Ev. Matthäi c. 5 — 10. Sprüche, Lieder, Katechismus-erklärungen. Hülsmann. Später: Ueber das Wesen des Heidenthums, insbesondere des griechischen und römischen, mit Hinsicht auf das Christenthum; Erklärung des ersten Kap. des Römerbriefes. Pastor Krummacher.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte des römischen Staates, der Völkerwanderung und des Frankenreiches. Geographie von Australien und Amerika. Thiele.

Mathematik. 4 St. Die Planimetrie; geometrische Aufgaben. Die Arithmetik bis zur Wurzelrechnung incl. Gleichungen des 1. Grades. Köhnen.

Physik. 2 St. Wärme, Hydrostatik. Mathematische Geographie. Ders.

Terzia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Thiele.

Latein. 9 St. Lekt. Caes. de bell. Gall. I, IV und V. Sal. Catilina. Der Ord. Ovid. Metamorph. ausgewählte Stücke

*) Die Themata der deutschen Aufsätze, zum Theil zur Auswahl, waren: Welche Stellung wünsche ich mir im Leben? Die Darstellung aus Paulus Leben Gal. 1, 17 — 24, verglichen mit Apgesch. 9, 19 — 30. — Ueber das, was ich im Deutschen erreichen möchte. — Gedankengang von Galater 1, 6 bis 2, 14 in freier Umschreibung. — Armuth ist keine Schande. Als Chrie. — „Zierlich denken und süß erinnern ist das Leben im tiefsten Innern.“ Göthe. Versuch einer Erklärung. — „Habt ihr gelogen in Wort und Schrift, Anders ist es und euch ein Gift.“ Göthe, verglichen mit der Seyffertischen Uebersetzung: Quidquid sive stilo mendax seu sparsis ore, Non magis haec allis, quam tibi damna ferunt. — Versuch, ein Urtheil über die Bedeutung des Theaters zu gewinnen. — „Schweigen!“ oder „Schweigen lernen!“ — Gedanken, die sich an die Aussicht auf eine schlechte Ernte knüpfen. — Als Extemporalarbeit in der Schule: „In Dir ein edler Slave ist, dem Du die Freiheit schuldig bist,“ Claudius; oder: „Lügen haben kurze Beine,“ Chrie. Zuletzt (bei Dr. Thiele): Pro rege, lege, grege! — Halt Dich rein, mach Dich klein, nicht gemein! — Die beiden Piccolomini.

**) Privatim lasen die Obersekundaner im letzten Quartal pro rege Deiotaro, pro Sulla, die Untersekundaner Caesar de bell. civili I. I.

***) Die vom Griechischen dispensirten Schüler nahmen an dem französischen Unterrichte der 1. Realklasse Theil.

aus I, I, II, VII, VIII Cand. Dr. Schmitz. Gramm. Syntax nach Kühner § 101 — 116, 127 — 132, 141 — 144. Memoriren von locis und ausgew. Stücken aus Cicero. Mündliche und schriftliche Uebung in der Klasse; wöchentl. ein Exerit. aus Süpfl. 1. Thl. Der Ord.

Griechisch. 6 St. Lekt. Jakobs Curs. II, A, IV, V, VI, C, V, VI, VII. Xenophon, Anab. I, II und III. Der Ord. Hom. Odys. VI, 1 — 196 und für die Obertertiarier besonders I, IX (Anfang). Der Ord., später Dr. Schmitz. Gramm. Die gesammte Formenlehre bes. der unregelmässigen Verba. Alle 14 Tage ein Exerit. Der Ord.)

Deutsch. 2 St. Lektüre epischer, auch lyrischer Gedichte und prosaischer Musterstücke aus Spiess Lesebuch. Deklamiren. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. W. S. Cand. Schmidt, S. S. Hülfslehrer Schwarz.

Französisch. 2 St. Wiederholung der unregelm. Zeitwörter. Lekt. aus Charles XII, und Uebersetzungen aus Beauvais Anleitung; alle 14 Tage ein Exeritium. Hülsmann. Dann ausserdem: die Lehre vom Fürwort theilweise. Nitzsch.

Religion. 2 St. 2. bis 5. Buch Mosis, 1. Buch der Könige und 2. Buch theilweise. Hülsmann. Dann Reformationsgeschichte. Fulda.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte des Alterthums. Geographie von Amerika und Centraleuropa. Der Ord.

Mathematik 4 St. Geometrie: Repetition der Lehre von den Winkeln, Parallelen und Dreiecken; die Lehre von den Vierecken und der Gleichheit der Dreiecke und Parallelogramme. Die Kreislehre. Aufgaben. Arithmetik: Die Lehre von der Potenz; Decimalbrüche; Quadratwurzeln. Schwarz.

Naturbeschreibung. 2 St. Systemkunde der Zoologie nach dem Leitfaden von Eichelberg. Die Ordnungen der Vögel. Lehre von den Kennzeichen der Mineralien, namentlich Krystallkunde, Beschreibung einzelner Mineralien. Reallehrer Köttgen.

Quarta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Foltz.

Lateinisch. 8 St. Die Kasuslehre und das Wichtigste aus der Syntax nach Kühners Elementargrammatik. Lekt. Die zusammenhängenden Lesestücke in Kühner bis auf die beiden letzten. Wöchentl. ein Exeritium. Der Ord.

Griechisch. 5 St. Die Formenlehre nach Buttmanns Schulgrammatik, bis zu den Verben auf μ . Uebers. aus Jakobs Elementarbuch 1. Cursus St. I, bis IX. und aus dem 2. die Fabeln. Im S. S. alle 14 Tage ein Exeritium. Der Ord.

Deutsch. 3 St. Der zusammengesetzte Satz, verb. mit Uebungen im Umbilden von Perioden, nach Götzinger. Lese- und Deklamirübungen nach Wackernagel, Thl. III. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Der Ord.

Französisch. a, für die griechisch lernenden Schüler: 1 St. W. S. Die unregelmässigen Verben Dr. Ackermann. S. S. Repetition der regelmässigen Formenlehre; die unregelmässigen Verben nach der Gramm. von Fulda und Scotti und Uebersetzung der Uebungsstücke in dem 2. Cursus des Uebungsbuches von Fulda und Scotti; wöchentl. 1 Exer. Schmidt.

b, für die vom Griechischen dispensirten Schüler: 5 St. Repetition des Pensums von Quinta. Unregelm. Zeitwörter, Uebersetzungen aus dem 2. Cursus des Uebungsbuches von Fulda und Scotti; im Sommer einige Abschnitte aus Charles XII.; wöchentl. ein Exerit. Köttgen.

Religion. 2 St. 2. bis 5. Buch Mosis mit Auslassungen; Buch Josua. Hülsmann. Dann die Apostelgeschichte bis zu Kap. 5. Cand. Bastian.

Geschichte und Geographie. 3 St. W. S. Die orientalische und griechische Geschichte incl. Alexander von Macedonien. Geographie von Frankreich und Spanien. Ackermann. S. S. Griechische und römische Geschichte (bis zu den punischen Kriegen) nach Grashofs Leitfaden. Geogr. von Spanien, Portugal, Italien, Türkei und Griechenland in physischer und politischer Beziehung nach Schachts Leitfaden. Nitzsch.

Mathematik. 3 St. Geometrische Anschauungslehre; die Lehre von den Winkeln und Parallelen, Congruenz und allgem. Eigenschaften der Dreiecke. — Die 4 Rechnungsarten in Buchstaben und Potenzausdrücken. Schwarz.

Rechnen. 2 St. Die auf der Regeldetri beruhenden Rechnungsarten bis zur Gesellschaftsrechnung, und Decimalbrüche nach Schumachers Rechenbuch. Gymnasiallehrer Feldmann.

Naturbeschreibung. 2 St. Uebersicht über das Thierreich, mit bes. Rücksicht auf die Wirbelthiere nach Eichelberg. Botanik: Beschreibung von Pflanzen nach Linné; Organographie; das Linnésche System. Schwarz.

Quinta. Ordinarius im W. S.: Hüflsl. Dr. Ackermann, im S. S. Gymnasiallehrer Dr. Nitzsch.

Lateinisch. 9 St. Die Formenlehre nach Kühners Elementargrammatik, neben der Repetition des I. Curs., Curs. III und IV, nebst Uebungen aus dem Deutschen ins Lateinische und umgekehrt; wöchentl. ein Exeritium. W. S. Ackermann, S. S. Nitzsch.

*) Die vom Griechischen dispensirten Schüler nahmen an dem franz. Unterrichte der 2. Realklasse Theil.

Deutsch. 4 St. Lesen, Erklären und Deklamiren von Lesestücken aus Wackernagels Lesebuch Th. II. Das Wichtigste aus der Lehre vom zusammengesetzten Satze an die Lektüre angeknüpft; wöchentlich eine schriftliche Arbeit. W. S. Ackermann. S. S. Schmitz.

Französisch. 3 St. Die regelmässige Formlehre nach der Grammatik, und Uebersetzung der betr. Uebungsstücke nach dem Uebungsbuche von Fulda und Scotti; wöchentlich ein Exercitium. W. S. Ackermann. S. S. Schmitz.

Religion. 2 St. Biblische Geschichten des A. T. Sprüche. Lieder, Hülsmann; dann Schmidt.

Geschichte und Geographie. 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alex. des Grossen in biogr. Form. Geographie von Amerika und Australien nach Schacht. Kartenzeichnen. Schmidt.

Rechnen. 4 St. Regeldetri als Wiederholung; dann umgekehrte, zusammengesetzte Regeldetri und die auf derselben beruhenden Rechnungsarten, und Decimalbrüche nach Schumachers Rechenbuch K. 28 — 33 und 13 — 18. Kopfrechnen nach Schellen. Feldmann.

Serta. Ordinarius: Candidat Schmidt.

Lateinisch. 9 St. Die regelmässige Formenlehre nebst grösstentheils schriftlicher Uebersetzung der bezügl. Uebungsstücke in Kühners Elementargrammatik Kurs. I. und III. Wöchentl. ein Extemp. Der Ord.

Deutsch. 4 St. Uebungen im betonten Lesen, im Erzählen und Deklamiren nach Wackernagel Thl. I. Die einfachen Satzverhältnisse, die mittelbaren und unmittelbaren Kasus nach Götzinger. Wöchentl. eine schriftliche Arbeit. Foltz.

Religionslehre. 2 St. comb. mit Quinta.

Geographie. 3 St. Europa zuerst im Ganzen nach seinen Fluss- und Gebirgssystemen, dann specieller: Deutschland, die Balkanhalbinsel, Italien, Spanien und Frankreich nach Schachts Schulgeographie. Foltz, später Schmitz.

Rechnen. 4 St. Die 4 Grundrechnungen in Brüchen und weiter bis zur geraden und umgekehrten Regeldetri nach Schumacher Kap. 7 — 27. Kopfrechnen, an das Tafelrechnen sich anschliessend. Feldmann.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibungen aus den verschiedenen Klassen des Thierreichs mit besonderer Berücksichtigung der warmblütigen Wirbelthiere. Schwarz.

II. In der Realschule.

1. Realklasse. Ordinarius: Oberlehrer Fulda.

Französisch. 5 St. Lekt. aus Vinet Th. II. Uebersetzungen ins Französische aus Lucenay und Meyer, und Schillers „Neffe als Onkel.“ Alle 8 Tage ein Exercitium oder ein Aufsatz. Sprechübungen. Wiederholung der Syntax. Der Ord.

Englisch. 3 St. Lekt. aus Goldsmiths history of England: the reign of Elisabeth. Shakespeares Julius Caesar act. IV. und V. und Macbeth act. I. und II. Alle 8 Tage ein Exercit., oder ein Aufsatz. Anglicismen und Sprichwörter. Der Ord.

Deutsch. 3 St. W. S. Erklärung poetischer und prosaischer Musterstücke aus Spiess Lesebuch, letztere mit Rücksicht auf Satzbildung und Periodenbau. Lektüre von Schillers Jungfrau von Orleans. Deklamirübungen. Aufsätze (alle drei Wochen). Schmidt. S. S. Memoriren von Gedichten. Lekt. und Erklärung von Schillers Wilhelm Tell, Wallensteins Lager und den Piccolomini. Aufsätze (7). Herbst.

Religionslehre. 2 St. comb. mit Sec. Gymn.

Geschichte und Geographie. 3 St. Neuere Geschichte (2 St.). W. S. Geogr. von Asien und Repetition der Geogr. von Deutschland. Der Ord. S. S. Europa im Allgemeinen, Portugal, Spanien, Frankreich (1 St.). Herbst.

Mathematik. 4 St. Stereometrie. Die Grundbegriffe der Trigonometrie. Geometrische Konstruktionen. — Gleichungen des 2. Grades mit einer oder mehreren Unbekannten. Logarithmen und logarithmische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Der binomische Lehrsatz für positive ganze Exponenten. Köttgen.

Physik. 2 St. Die Lehre von der Wärme und vom Lichte; mathematische Geographie. Schwarz.

Chemie. 3 St. Die Metalle und ihre Salze. Stöchiometrische Uebungen. Köttgen.

Prakt. Rechnen. 2 St. Prozentrechnung, Zins-, Rabatt-, Termin-, Mischungs-, Repartitions- und Wechselrechnung. Köhnen.

*) An der Lekt. nahm auch die erste Abtheilung der 2. Realklasse Theil.

2. Realklasse. Ordinarius: Reallehrer Köttgen.

Französisch. 6 St. Lekt. aus Vinet. Thl. I. Gramm: Syntax. Alle 8 T. ein Exerc. Fulda.

Englisch. 3 St. Lesen und Formenlehre; aus der Syntax die Lehre von dem bestimmten und unbestimmten Artikel, Uebersetzungen aus dem Englischen und aus dem Deutschen aus Wahlerts Uebungsbüchern; alle 14 Tage ein Exercit. Herbst.

Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären von prosaischen Stücken und Gedichten epischen Inhalts nach dem Lesebuch von Spiess; später Göthes Reineke Fuchs. Memoriren von Gedichten; alle 3 Wochen ein Aufsatz. Der Ord.

Religionslehre. Mit Tertia Gymn. comb.

Geschichte und Geographie. 3 St. Neuere Geschichte bis zur franz. Revolution, mit bes. Rücksicht auf die deutsche und vaterländische Geschichte. Geographie von Asien; specieller die topische und politische Geographie von Deutschland nach Daniels Handbuch. Schmidt.

Mathematik. 4 St. Geom. Sätze von den Parallelen, vom Dreieck und Viereck. Grössenvergleichung und Ausmessung der Figuren. Konstruktionen. Die Elemente der Aehnlichkeitslehre. — Arithmetik. Die 4 Species in algebraischen Zahlen. Maass der Zahlen. Brüche. Decimalbrüche. Potenzen mit ganzen Exponenten. Wurzellehre. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Der Ord.

Physik. 2 St. Das Nöthigste aus der Statik fester Körper. Gleichgewicht und Bewegung tropfbarer und ausdehnbarer Flüssigkeiten. Schwarz.

Naturbeschreibung. 2 St. Systemkunde der Zoologie nach Eichelberg. Die Ordnungen der Vögel. Kennzeichen der Mineralien, namentlich Krystallkunde. Beschreibung von Mineralien. Der Ord.

Prakt. Rechnen. 2 St. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Prozent-, Zins-, und Rabattrechnung. Köhnen.

Die katholische Religionslehre wurde in 3 Abtheilungen ertheilt:

Obere Abtheilung. 2 St. Schluss der Glaubenslehre: Gott als Vollender; die allgemeine Sittenlehre, und aus der besonderen: das gottgefällige Leben des Christen in seiner Stellung zu Gott und zu dessen unmittelbarer Stellvertreterin, der Kirche (nach Martin).

Mittlere Abtheilung. 2 St. Fortsetzung der Glaubenslehre; aus der Sittenlehre: Pflichten gegen Gott und gegen den Nächsten (nach Schuster). Geschichte des alten Testaments von Salomo bis auf Christus.

Untere Abtheilung. 2 St. Die Lehre von Gott und seinen Eigenschaften, von der Erlösung; einzelne Abschnitte aus den Evangelien und der Apostelgeschichte memorirt und erklärt. Kaplan Gaillard.

b. Technische und gymnastische Fertigkeiten.

Schönschreiben. In den Realklassen und der Quarta je 2, in der Quinta und Sexta 3 St. nach Heinrigs Vorschriften. Feldmann.

Zeichnen. Realklassen comb. 3 St. Konstruktionslehre, architektonische Glieder und Ornamente in Linien und schattirt; Maschinenteile und ganze Maschinen, einfache Bauten, Säulenordnung. — Freies Handzeichnen: Landschaften, Köpfe, Figuren, Ornamente etc., schattirt mit Stift und Tusche.

Tertia. 2 St. Technisches Zeichnen: Konstruktionen für Architektur und Mechanik. Freies Zeichnen: Uebung für Auge und Hand nach Körpern, und Anwendung davon an Vorlagen in Linien und schattirt.

Quarta. 2 St. Körperzeichnen; kleine Landschaften, Körpertheile; von einzelnen Schülern ganze Figuren, Blumen etc. Schattiren.

Quinta und Sexta comb. 2 St. Anfang des Körperzeichnens. Uebergang zu Vorlagen, je nach den Fortschritten der Schüler. Feldmann.

Singen in 3 Cötus und 5 St.

1. Cötus: Lieder aus den „Gesängen für Männerstimmen“ von Erk und den „Männerliedern“ von Greef, dem „Orpheus“ u. a.

2. Cötus, gemischter Chor: Lieder aus dem „Sängerhain“ von Erk und Greef und aus dem „Archiv für den Chorgesang“ (Gütersloh).

3. Cötus, Anfängercötus: Einstimmige Lieder. Sängerhain Thl. I. Notenkenntniss; Treffübungen. Hilfslehrer Werth.

Turnen im Wintersem. in 4 Abtheilungen, zu je 4 Riegen, je 2 St. wöchentlich, im Turnsaale des Gymnasiums; im Sommersemester in 2 Abtheilungen von 7 und 10 Riegen, je 2 St. wöchentlich, auf dem Turnplatze des Gymnasiums unter der Leitung der Herren Köhnen, Köttgen, Werth, Dr. Schmitz und Schmidt; ausserdem Exerzirübungen einzelner Riegen bei Dr. Nitzsch.

Schwimmen in der Schwimmanstalt des Gymnasiums (c. 140 Schüler) wöchentlich 4 mal unter 4 Schwimmlehrern und der Leitung des Herrn Köhnen in Verbindung mit Herrn Köttgen und dem Direktor.

Vorschule in 2 Abtheilungen und 26, resp. 28 Stunden.

Deutsch. 1. Lesen und Hersagen aus dem „Preussischen Kinderfreund.“ 2. Sprachlehre (für die erste Abtheilung), die Wortarten; der einfache und ausgebildete Satz. Kleine Aufsätze im Anschluss an den „Kinderfreund.“ 3. Rechtschreiben (1. und 2. Abth. comb.) Rechtschreibeübungen nach Kellner, Dictirübungen, Abschreiben.

Biblische Geschichte. Das neue Testament nach Zahn's bibl. Geschichte. Einige Kirchenlieder und Sprüche auswendig.
Geographie. Vorbegriffe. Die Flussgebiete der deutschen Ströme und spez. das des Rheines. Europa: Grenzen, Inseln und Halbinseln, Gebirge, Gewässer etc.

Naturbeschreibung. Betrachtung einiger Säugethiere und Vögel.

Rechnen. (2 Abth.) Die 4 Species mit ganzen unbenannten Zahlen, Resolviren und Reductren, Addition und Subtraktion benannter Zahlen. (1. Abth.) Die vier Species mit benannten Zahlen. Aus der Bruchrechnung: Verwandlungen und Umformungen, Aufheben und Gleichnamigmachen, Addition, Subtraktion, Multiplikation nach Schürmann 1. und 2. Theil.

Schönschreiben. Deutsche und lateinische Schrift.

Singen. Einstimmige Lieder nach dem Gehör. Werth.

B. Auszug aus den Verordnungen der höheren Behörden.

1. Mittheilung des Erlasses Sr. Exc. des Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 21. August a. pr., nach welchem auf den Antrag des K. P. S. C. genehmigt wird, dass dem Direktor Dr. Eichhoff 125 Thlr., dem Oberlehrer Köhnen 100 Thlr., dem Oberlehrer Dr. Thiele 100 Thlr., dem Oberlehrer Hülsmann 80 Thlr., dem Reallehrer Köttgen 80 Thlr., dem Oberlehrer Fulda 65 Thlr. und dem Professor Herbst, dem Gymnasiallehrer Feldmann und Dr. Foltz je 50 Thlr., überhaupt 700 Thlr. aus dem von der Stadt Duisburg der Anstalt für das Jahr 1851 bewilligten Zuschusse und dem verfügbaren Revenüenbestande der Gymnasialkasse pro 1851 als ausserordentliche Bewilligungen gezahlt werden sollen. Coblenz, den 28. August 1852.

2. Benachrichtigung, dass das Königliche Ministerium der geistlichen Angelegenheiten aus den im Staatshaushalts-Etat pro 1852 ausgesetzten Fonds für Gymnasiallehrer nach dem Antrage des P. S. C. dem Professor Herbst, dem Oberlehrer Fulda, den Lehrern Feldmann und Foltz, je 50 Thlr. und dem Lehrer Köttgen 30 Thlr. bewilligt habe. Coblenz, den 30. August 1852.

3. Erwiderung auf den von der Direktion erstatteten Jahresbericht: „Von Ihrem unter dem 24. ds. Mts. eingereichten Jahresberichte haben wir mit um so grösserer Befriedigung Kenntniss genommen, da dasjenige, was Sie von der glücklichen Entwickelung des Gymnasiums angeben, auch durch unsere eigenen Wahrnehmungen und sonstige Erkundigungen völlig bestätigt wird, so dass wir mit grossem Vertrauen auf das fernere Gedeihen der Anstalt rechnen können und es unsrerseits kräftig zu fördern uns angelegen sein lassen werden. Dass die dortige Bürgerschaft und die dortigen kirchlichen Gemeinden, so wie die städtischen Behörden in richtiger Würdigung des Werthes, den eine in christlichem, vaterländischem und wissenschaftlichem Sinne wirkende höhere Anstalt für den Ort, wo sie sich befindet, hat, dem Gymnasium nachhaltige, thätige Theilnahme beweisen, ist uns sehr erfreulich gewesen und ehret beide Theile. Coblenz, den 30. September 1852.“

4. Mittheilung der an Herrn Professor Bahrdt in Betreff seiner Pensionirung ergangenen Verfügung, „dass das Königliche Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten dahin entschieden habe, dass er vom 1. Januar d. J. ab in den Ruhestand zu versetzen sei und die Dauer seiner Dienstzeit von der Anstellung am Gymnasium in Aachen, vom 16. November 1816 an, also auf 36 Jahre zu berechnen und derselbe demnach zu einer Pension von $\frac{9}{16}$ seines Einkommens d. h. von 450 Thlrn. berechtigt sei, welche er vom 1. Januar 1853 ab aus der Gymnasialkasse beziehen werde. Coblenz, den 19. November 1852.“

5. Genehmigung des Antrages der Direktion, wegen des auf den 2. Januar fallenden Sonntags die Schule nach den Weihnachtsferien erst am 4. Januar 1854 zu eröffnen. Coblenz, den 31. Dezember 1852.

6. Ausführliche Verfügung wegen der Abfassung der Programme, nach welcher die nächste Verantwortlichkeit dafür, dass die Programme durch würdigen und gediegenen Inhalt ihrem Zweck, Zeugnis von dem in der Anstalt, als einer wissenschaftlichen, vaterländischen und christlichen Lehranstalt, waltenden Geiste zu geben entsprechen, in die Hand der Direktion gelegt und dieselbe der Regel nach von der Einsendung des Manuscripts sowol der Abhandlung als der Schulnachrichten entbunden wird.“ Coblenz, den 31. Januar 1853.

7. Abschriftliche Mittheilung der an das Curatorium ergangenen Allerhöchsten Ordre vom 29. Januar nebst Ministerialerlass vom 9. Februar 1853, durch welche dasselbe ermächtigt wird, dem ordentlichen Gymnasiallehrer Dr. Foltz statt des bisherigen Gehaltes von 300 Thlrn. ein solches von 400 jährlich vom 1. Januar c. ab so lange aus der Gymnasialkasse zahlen zu lassen, als letztere die Mehrausgabe von 100 Thlrn. zu tragen vermag. Coblenz, den 28. Februar 1853.

8. Mittheilung des Ministerialrescripts vom 24. Februar 1853 über den Unterschleif bei Abiturientenprüfungen. „Um in dieser Beziehung ein gleichmässiges und wirksameres Verfahren herbeizuführen, ist den Prüfungs-Commissionen an den Gymnasien und entlassungsberechtigten höheren Bürgerschulen zur Pflicht zu machen, hinfort jeden Versuch zu Täuschungen bei den schriftlichen Prüfungsarbeiten oder bei der mündlichen Prüfung in der Art zu bestrafen, dass die Schüler oder fremden Maturitätsaspiranten, welche bei der Benutzung von unerlaubten Hilfsmitteln betroffen, oder anderen zu einem Betruge behülflich gewesen sind, sofort von der Prüfung ausgeschlossen und bis auf den nächsten Prüfungstermin zurückgewiesen werden.“ Coblenz, den 2. März 1853.

9. Mittheilung der Ministerialverfügung vom 23. Februar in Betreff der Ascension des Professor Herbst, Oberlehrer Kühnen, Hülsmann und Dr. Thiele und der Anstellung des Adjunkten Dr. Nitzsch als ordentlicher Lehrer am Gymnasium. Coblenz, den 4. März 1853.

10. Abschrift des Ministerialrescripts vom 7. März c. durch welches die Prüfungs-Commissionen in Folge eines Erlasses des Herrn Handelsministers angewiesen werden, den Aspiranten des Postdienstes künftig keine Zeugnisse der Reife nach der Bestimmung unter Lit. C. § 28 des Prüfungsreglements, sondern lediglich nach den für alle Examinanden geltenden Bestimmungen unter Lit. A. und B. des gen. § zu erteilen. Coblenz, den 21. März 1853.

11. Erinnerung an die Aufrechthaltung der Ordnung, dass die angemessene Begehung der Sonn- und Feiertage durch die Schüler in jeder pädagogisch richtigen Weise gefördert und durch keine Anordnung der Schule z. B. über Anfang und Schluss der Ferien unmittelbar vor oder nach einem Sonn- oder Feiertag gestört werde. Coblenz, den 11. April 1853.

12. In Folge der öfter vorgekommenen Fälle von Verfälschungen des Abgangs-Zeugnisses wird die Direktion veranlasst den Schülern die tiefe sittliche Unwürdigkeit derartiger Betrügereien zu vergegenwärtigen, auch darauf aufmerksam zu machen, dass Urkundenfälschung nach § 147 — 250 des Strafgesetzbuches vom 14. April 1851 schwere Zuchthausstrafe zur Folge haben könne. Coblenz, den 19. April 1853.

13. Verfügung wegen der Aufnahme der von einem andern Gymnasium kommenden Schüler. „Der Recipient aus einem inländischen Gymnasium soll zunächst in die Klasse gesetzt werden, für welche ihn das entlassende Gymnasium reif erklärt hat; ergeben sich aber dann Zweifel, ob er dem Unterrichte in dieser Klasse mit eigenem Nutzen und ohne die Fortschritte der übrigen Schüler der Klasse zu hindern, beiwohnen könne, so hat die Lehrereonferenz 4 Wochen nach dem Eintritt zu entscheiden, ob derselbe in der Klasse, in welche er zuerst aufgenommen, sitzen bleiben darf, oder in die nächst untere zu versetzen ist. Die Schüler von ausländischen Gymnasien sind dagegen stets einer förmlichen Aufnahmeprüfung zu unterwerfen.“ Coblenz, den 19. April 1853.

14. Mittheilung der Ministerialverfügung vom 11. April, nach welcher auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 23. März dem zweiten Lehrer der Realschule, Herrn Küttgen vom 1. Januar c. ab eine Zulage von 50 Thalern auf so lange bewilligt wird, als die Kasse der Realschule die Mehrausgabe zu tragen vermag. Coblenz, den 30. April 1853.

15. Abschrift der an das Curatorium wegen Begründung einer dritten Lehrerstelle an der Realschule ergangenen Verfügung. „Auf ein Gehalt von nur 300 Thlrn. eine ordentliche Lehrerstelle zu creiren, müssen wir nach den seitherigen allgemeinen Erfahrungen und den Weisungen des vorgeordneten Königlichen Ministeriums im Interesse des höhern Schulwesens und Lehrerstandes Bedenken tragen; das normale Minimum eines ordentlichen Lehrers bei einer Anstalt, wie die dortige, beträgt 500 Thlr. jährlich. Ehe daher, sei es durch eine höhere Bewilligung, resp. Garantie Seitens der Stadt, oder auf anderem Wege ein entsprechendes höheres Gehalt für die beabsichtigte neue Lehrerstelle sicher gestellt ist, können wir auf die Creirung einer solchen nicht eingehen. Um indess die Entwicklung der Realschule nicht zu hemmen, wollen wir die commissarische Beschäf-

tigung eines wissenschaftlichen Hilfslehrers bei derselben gegen Bezug einer aus dem neu bewilligten städtischen Zuschuss von 300 Thalern zu entnehmenden Remuneration von 25 Thlrn. monatlich gestatten.“ Coblenz, den 24. Mai 1853.

16. Benachrichtigung, dass S. Exc. der Herr Minister von Raumer den Herrn Geheimen Regierungsrath Dr. Wiese beauftragt haben, von dem Zustande der evangelischen Gymnasien der Rheinprovinz unmittelbar Kenntniss zu nehmen. Coblenz, den 8. Juni 1853.

17. Genehmigung der allmähigen Einführung der Elemente der Mathematik von Gallenkamp und der Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik von Heis statt des Lehrbuchs von Matthias und der Sammlung von Meier Hirsch. Coblenz, den 28. Juni 1853.

C. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1852/53 wurde am 5. Oktober 1852 in herkömmlicher Weise, mit gemeinsamer Andacht, Ansprache des Direktors und Vorlesung der Schulgesetze eröffnet.

Am 15. Oktober wohnten Lehrer und Schüler zunächst dem zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät in der hiesigen Salvatorkirche abgehaltenen liturgischen Gottesdienste bei und begingen dann selbst den festlichen Tag durch eine Schulfeier, bei welcher Herr Gymnasiallehrer Dr. Foltz die Festrede hielt „über das Wohl der christlichen Gymnasialbildung.“ und nach mehreren, zwischen die Deklamationen der Schüler eingelegten Gesängen mit dem Liede: „Heil Dir im Siegerkranz“ geschlossen wurde.

Auch der 18. Oktober wurde mit einer Turnfahrt nach dem „heiligen Brunnen,“ Anzünden eines Feuers, Absingen patriotischer Lieder und einer Sammlung für den alten Schuldieners, einen Veteranen der Freiheitskriege gefeiert, der nicht lange nachher, am 19. Februar 1853 von den Mühen und Leiden des Lebens abgerufen und von einigen Lehrern und Primanern zu seiner Ruhestätte geleitet wurde.

Die Lektionen des Jahres 1852 wurden am 23. Dezember mit einer Schulfeier geschlossen, bei welcher Herr Oberlehrer Dr. Thiele die Demuth als die rechte Stimmung für die Feier des Weihnachtsfestes darstellte, und am 4. Januar 1853 mit einer Schulanacht wieder eröffnet, in welcher der Direktor Glaube, Liebe und Hoffnung, als die uns beim Beginne des Tagewerkes in das neue Jahr begleitende Gesinnung bezeichnete.

Am 8. März bewilligte der hiesige Gemeinderath auf den Antrag des Curatoriums einstimmig einen weitem Zuschuss von 300 Thlrn. jährlich für die Realschule behufs Creirung einer dritten Lehrerstelle — ein Beschluss, den wir als einen edlen Beweis der Fürsorge für diese im Interesse der Stadt gegründete Anstalt mit Freude und aufrichtigem Danke erwähnen.

Die halbjährige Klassenprüfung wurde unter Zuziehung des Deputirten des Curatoriums Herrn Pfarrer Krummacher im Wintersemester vom 8. bis 17. März im Deutschen und in den Naturwissenschaften, im Sommersemester vom 25. Juli bis zum 3. August im Lateinischen, resp. Französischen und Mathematik, resp. dem Rechnen durch alle Klassen des Gymnasiums und der Realschule, wie auch in der Vorschule vorschriftmässig abgehalten.

Die Lektionen des Winterhalbjahrs wurden am 18. März mit einem Schulakte geschlossen, bei welchem Herr Professor Herbst die Ansprache hielt, und der Direktor in einem Schlussworte des aus unserm Kreise scheidenden, wegen Unwohlseins nicht anwesenden Kollegen, des kommissarischen Hilfslehrers Dr. Ackermann in Liebe gedachte.

Das Sommerhalbjahr wurde nach vorgängiger Prüfung der neu eingetretenen Schüler am 31. März mit der Einführung des von dem Curatorium unter dem 8. Dezember 1852 zum ordentlichen Lehrer an dem hiesigen Gymnasium erwählten Hrn. Dr. Nitzsch aus Berlin in Gegenwart des Curatoriums eröffnet, wobei zuerst der Unterzeichnete eine an die Worte Ebr. 13, 17: „Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen,“ sich anschliessende Ansprache an die Schüler und den neuen Kollegen richtete, und sodann dieser in seiner Antrittsrede Curatorium, Kollegen und Schüler mit herzlichen Worten begrüßte. So erfreulich die Ergänzung unserer Lehrkräfte durch einen solchen Mitarbeiter war, so sehr war es zu bedauern, dass wir Herrn Oberlehrer Köhnen, der in den Osterferien nicht unbedeutend erkrankt war, gleich beim Anfange des neuen Halbjahrs entbehren mussten. Erst mit dem 25. April konnte er wieder in alle seine Lektionen, die bis dahin von den Kollegen übernommen worden waren, eintreten.

Vor den Pfingstferien wurden die Lektionen durch eine Schulfeier geschlossen, bei welcher Herr Oberlehrer Fulda über die Worte 1. Joh 2, 17: „Die Welt vergeht mit ihrer Lust“ redete und der Unterzeichnete zum Schlusse insbesondere noch den Schülern für die ihm freiwillig zum Besten der ungarischen evangelischen Gymnasien dargebrachten Gaben (32 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf.) dankte.

Nach den Pfingstferien konnte leider Herr Oberlehrer Hülsmann, der schon vor Pfingsten mehrmals durch Unwohlsein

abgehalten worden war, nicht sogleich wieder eintreten, und sah sich endlich nach einem vergeblichen Versuche, wenigstens einen Theil seiner Stunden wieder zu übernehmen, durch seinen Gesundheitszustand genöthigt, seine Funktionen für dieses Schuljahr ganz einzustellen, welche demnächst unter die Kollegen vertheilt und bereitwillig von denselben, so weit es möglich war, vertreten wurden. Da jedoch nicht alle Religionstunden des Herrn Hülsmann von diesen fortgeführt werden konnten, so hatten Herr Pastor Krummacher und Herr Candidat Bastian die Güte, je zwei derselben wöchentlich mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu übernehmen.

Am Morgen des 10. Juni wurden wir durch die Ankunft des Herrn Geheimen Regierungsrathes Dr. Wiese überrascht und erfreut. Derselbe wohnte dem Unterrichte in allen Klassen des Gymnasiums bei, überzeugte sich durch eigne Fragen und Aufgaben von dem Stande derselben, revidirte die schriftlichen Arbeiten der drei oberen Klassen und theilte dann am folgenden Abende in einer Conferenz dem Lehrerkollegium seine Ergebnisse und Bemerkungen in Bezug auf die vorgenommene Revision mit, deren wohlthuender und lehrreicher Ausdruck demselben in erfreulicher und dankbarer Erinnerung bleiben wird.

Am 6. und 8. August wurde unter dem Vorsitze des Herrn Regierungsrathes Dr. Landfermann die Maturitätsprüfung mit den unten näher verzeichneten 15 Schülern unsers Gymnasiums abgehalten, von welchen achten die mündliche Prüfung zum grösseren oder geringeren Theile erlassen werden konnte; das Zeugniß der Reife wurde schliesslich allen zuerkannt.

An demselben Tage aber (8. August) traf uns zugleich ein schmerzlicher Verlust. Einer unserer bravsten und hoffnungsvollsten Schüler, der Quintaner Johann Philippin aus Duisburg, 14½ Jahr alt, erkrankte beim Aussteigen aus einem Nachen im hiesigen Rheinkanal und konnte, nachdem er endlich aufgefunden war, durch kein Mittel wieder ins Leben gerufen werden. Seine Mitschüler trugen und begleiteten ihn am 10. August zu seiner irdischen Ruhestätte, allwo der Sarg unter dem Trauer- und Auferstehungsgefang des Schülerchors nach einem von dem Direktor gesprochenen Gebete der Erde übergeben wurde.

D. Statistische Nachrichten.

In dem Lehrpersonal des Gymnasiums sind seit diesem Schuljahre einige nicht unbedeutende Veränderungen vorgegangen. Gleich mit dem Anfange desselben legte Herr Professor Bahrdt, dessen Versetzung in den Ruhestand laut Verfügung des K. P. S. C. vom 15. September 1852 eingeleitet worden war, nach 35jähriger amtlicher Wirksamkeit, von welcher 25 Jahre unserer Anstalt gewidmet gewesen waren, seine Funktionen nieder, und wurde demnächst durch Verfügung vom 19. November wirklich in den Ruhestand versetzt. Möge ihm diese Ruhe nach der langjährigen Arbeit eine recht erquickliche sein! —

In die Funktionen des Professor Bahrdt traten zunächst provisorisch Herr Oberlehrer Köhnen und Candidat Schwarz ein; statt des ersteren übernahm Herr Oberlehrer Dr. Thiele das Ordinariat der Tertia, Herr Dr. Foltz das der Quarta; das Ordinariat der Sexta wurde dem Candidaten Herrn Oskar Schmidt aus Danzig, welcher mit Genehmigung des K. P. S. C. an unserer Anstalt eingetreten war, anvertraut.

In die durch den Abgang des Professor Bahrdt erledigte Stelle des ersten Oberlehrers trat hierauf, in Folge der von dem Curatorium desfalls vorgenommenen Wahlen und Verhandlungen mit dem K. P. S. C., durch Erlass Sr. Exc. des Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medizinalangelegenheit vom 23. Febr. (s. o. p. 23) Herr Professor Herbst. Die Besetzung der übrigen Stellen erfolgte in der Weise, dass Herr Oberlehrer Köhnen in die zweite, Herr Oberlehrer Hülsmann in die dritte, Herr Oberlehrer Dr. Thiele in die vierte Oberlehrerstelle aufrückten, und der bisherige Adjunkt an dem Joachimsthalschen Gymnasium Herr Dr. Nitzsch als ordentlicher Gymnasiallehrer angestellt wurde.

Herr Dr. Otto Heinrich Immanuel Nitzsch ist geboren den 1. Juli 1824 in Bonn, besuchte dort 8 Jahre lang das Gymnasium, welches er im Herbst 1841 mit dem Zeugniß der Reife verliess, um sich der Philologie zu widmen. Er studirte 4½ Jahr lang auf den Universitäten in Bonn und Kiel, war auch an beiden Orten als Mitglied des philologischen Seminars thätig. Im Laufe des Wintersemesters 1846 — 47 erwarb er sich bei der philologischen Fakultät der Universität Bonn die Doktorwürde durch Einreichung einer Dissertation: „de Lysandro Laedaemoniorum imperatore,“ und bestand bald nachher das examen pro facultate docendi vor der dortigen Prüfungs-Commission. In Folge der Berufung seines Vaters an die Universität in Berlin ging er Ostern 1847 dorthin über und kam zunächst seiner einjährigen Dienstpflicht im königlichen zweiten Garderegiment nach. Darauf erhielt er Ostern 1848 eine Stelle im Seminar für gelehrte Schulen, sowie als Hülslehrer am Gymnasium in Stettin, von wo er nach Verlauf eines Jahres als Adjunkt und ordentlicher Lehrer an das Joachimsthalsche Gymnasium in Berlin berufen wurde, so dass er bei seiner Berufung nach Duisburg diese Stelle 4 Jahre verwaltet hatte.

Da mit seinem Eintritt an unserer Anstalt, zumal nachdem die Trennung der Sekunda aufgehört hatte, die Stelle eines Hilfslehrers überflüssig geworden war, so schied Herr Dr. Ackermann aus Lodersleben nach 1 $\frac{1}{4}$ jährigem anerkanntem Wirken an unserer Anstalt wieder aus. Unsere besten Wünsche begleiten den treuen und freundlichen Mitarbeiter!

Demnach sind die Lehrer

A. des Gymnasiums

und deren Funktionen gegenwärtig folgende:

- Dr. K. Eichhoff, Direktor des Gymnasiums und der Realschule, Ordinarius in I. Gymn. und Bibliothekar.
- J. Herbst, Professor und Ordinarius der Obersekunda.
- W. Köhnen, Oberlehrer, Ordinarius der Untersekunda, Mathematiker des Gymnasiums und Turnlehrer.
- J. Hülsmann, Oberlehrer, Religionslehrer der evangel. Schüler und Verwalter der Schülerbibliothek.
- Dr. G. Thiele, Oberlehrer und Ordinarius der Tertia.
- Dr. O. Nitzsch, Gymnasiallehrer, Ordinarius der Quinta.
- Dr. J. Foltz, Gymnasiallehrer, Ordinarius der Quarta.
- O. Schmidt, Candidat und Hilfslehrer, Ordinarius der Sexta.

B. Der Realschule:

- F. W. Fulda, Oberlehrer und Ordinarius der 1. Realklasse.
- C. Köttgen, Reallehrer, Ordinarius der zweiten Realklasse, Turnlehrer und Bewahrer der naturwissenschaftlichen Sammlungen.
- H. Schwarz, Hilfslehrer.

C. Beiden Anstalten gemeinsam:

- K. Feldmann, ordentlicher Lehrer.
- Hub. Gaillard, Kaplan und Religionslehrer der kathol. Schüler.
- K. F. Werth, Lehrer der Vorschule und Hilfslehrer am Gymnasium und der Realschule.

Ausser dem oben genannten Herrn Schmidt hielt der Candidat des höhern Schulamtes, Herr Dr. Schmitz aus Bonn sein vorschriftsmässiges Probejahr an dem hiesigen Gymnasium ab.

Die Schülerzahl betrug am Schlusse des vorigen Schuljahres im Gymnasium 174, in der Realschule 22, zusammen 196. Aufgenommen wurden im Anfange und im Laufe des Wintersemesters in das Gymnasium 47, in die Realschule 3, zusammen 50; es verliessen in demselben das Gymnasium 5, die Realschule 6. Im Sommersemester wurden aufgenommen in das Gymnasium 19 in die Realschule 8, zusammen 27. Demnach haben im Wintersemester das Gymnasium 201, die Realschule 23, im Sommersemester das Gymnasium 212, die Realschule 23, im Ganzen 235 Schüler die Anstalt besucht.

Der Bestand der einzelnen Klassen war in beiden Semestern folgender:

Wintersemester.		Sommersemester.	
Gymnasium.	Realschule.	Gymnasium.	Realschule.
I. 34		I. 34	
II. 42	I. 7	II. 41	I. 3
III. 37	II. 16	III. 41	II. 20
IV. 38		IV. 41	
V. 20		V. 22	
VI. 30		VI. 33	
<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
201	23	212	23

Unter dieser Zahl befanden sich im W. S. evangelische Schüler 184, katholische 36, israelitische 4; im S. S. evang. 196, kathol. 35, israelit. 4; Auswärtige im W. S. 98, im S. S. 122.

Die ganze Freischule genossen theils nach gesetzlicher Bestimmung, theils nach Beschluss des Curatoriums im W. S. 39, im S. S. 40; die halbe im W. S. 9 im S. S. 10; ausserdem wurden mehrere Schüler mit Büchern unterstützt.

Die Vorschule zählte im Winterhalbjahr 24, im Sommerhalbjahr 25 Schüler.

Mit dem Zeugnisse der Reife werden am Schlusse dieses Schuljahres das Gymnasium verlassen:

Otto Müller, aus Buchenbeuren, 22 Jahr alt, evangel. Confession, 7 $\frac{1}{2}$ Jahr im Gymnasium und 3 Jahre in Prima, um in Bonn Medizin zu studieren.

Julius Schrey, aus Odenkirchen, 20 Jahre alt, evangelischer Confession, 6 Jahre im Gymnasium und 2 Jahre in Prima, um in Würzburg Medizin zu studieren.

Rudolf Berkmann aus Duisburg, 17 Jahre alt, evangelischer Confession, 9 Jahre im Gymnasium und 2 Jahre in Prima, um in Würzburg oder Berlin Medizin zu studieren.

Karl Berckenkamp aus Mülheim an der Ruhr, 17 Jahre alt, evangelischer Confession, 3 $\frac{1}{2}$ Jahre im Gymnasium und 2 Jahre in Prima, um in Bonn Jurisprudenz und Cameraia zu studieren.

Gustav Berckenkamp aus Mülheim, 19 Jahre alt, evangelischer Confession, 3 Jahre im Gymnasium und 2 Jahre in Prima, um in Bonn Jurisprudenz zu studieren.

Wilhelm Nölle aus Ergste bei Schwerte, 20 Jahre alt, evangelischer Confession, 5 $\frac{1}{2}$ Jahr im Gymnasium und 2 Jahre in Prima, um in Halle Theologie zu studieren.

Gustav Meinberg aus Schüren, 21 Jahre alt, evangelischer Confession, 5 $\frac{1}{2}$ Jahr im Gymnasium und 2 Jahre in Prima, um in Halle Theologie zu studieren.

Ewald Henser aus Wupperfeld, 19 Jahre alt, evangelischer Confession, 4 Jahre im Gymnasium und 2 Jahre in Prima um in Halle Theologie zu studieren.

Karl Altgelt aus Elberfeld, 19 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelischer Confession, 2 Jahre im Gymnasium und in der Prima, um in Halle Theologie zu studieren.

Friedrich Schürmann aus Meurs, 19 Jahre alt, evangelischer Confession, 2 Jahre im Gymnasium und in Prima um in Halle Theologie und Philosophie zu studieren.

Karl von Guerard aus Meurs, 19 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, katholischer Confession, 2 Jahre im Gymnasium und in Prima, um in Würzburg Medizin zu studieren.

Friedrich Fabricius aus Meurs, 18 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, evangelischer Confession, 2 Jahre im Gymnasium und in Prima, um in Bonn Medizin zu studieren.

Hermann Colonius, aus Neuwied 19 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelischer Confession, 5 Jahre im Gymnasium und 2 Jahre in Prima, um in Bonn Jurisprudenz zu studieren.

Karl Michels aus Buhrtort, 18 Jahre alt, evangelischer Confession, 6 Jahre im Gymnasium und 2 Jahre in Prima, um in Bonn Jurisprudenz zu studieren.

Ludwig Günther aus Düsseldorf, 19 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, 6 Jahre im Gymnasium und 2 Jahre in Prima, um in Bonn Jurisprudenz zu studieren.

Die Bibliothek des Gymnasiums und der Realschule wurde in nachstehender Weise vermehrt:

Von Sr. Exc. dem Herrn Minister von Raumer wurde für die Realschule geschenkt: Rudolph, Atlas der Pflanzengeographie etc. Berlin 1852. Dess. populäre Darstellung der Pflanzengeographie etc. Berlin 1853.

Für das Gymnasium: Hermann, die Geschichte des deutschen Volkes in 15 grossen Bildern mit erläuterndem Text von Dr. Foss, 1. und 2. Lieferung. — Ausserdem 230 auswärtige Programme.

Von dem Königlichen Provinzial Schulkollegium für die Bibliothek des Gymnasiums:

Spiller, Grundriss der Physik. Posen und Berlin 1853. Platonis, convivium rec. emend. illustr. Hommel. Lips. 1834. Kortüm, die Entstehungsgeschichte der freistädt. Bünde im Mittelalter 3. Thl. Zürich 1827 — 29. — v. Sybel, Geschichte des 1. Kreuzzuges. Düsseldorf 1841. — Haltaus, Geschichte Roms vom Anfange des 1. punischen Krieges etc. 1. Bd. Leipz. 1846. — Laplace, Mechanik des Himmels, aus dem Franz. übersetzt von Burckhardt. 2. Thl. Berl. 1800 — 1802. — Hoffmann, Nachlass kleiner Schriften staatswirthschaftlichen Inhalts. Berlin 1847. — Die Fortsetzung von Haupt's Zeitschrift für deutsches Alterthum, Gerhards archäolog. Zeitung und des rheinischen Museums für Philologie; ausserdem 92 diesseitige Schul- und 21 Universitäts-Programme.

Von der Königlichen Regierung zu Düsseldorf für die Realschule: Spiller, Grundriss der Physik.

Von Herrn Landrath Kessler dahier für das Gymnasium: Reise des Prinzen Maximilian zu Neuwied nach Brasilien in den Jahren 1815 — 17 mit 22 Kupfern etc. 2. Bde. in 4^o und 2 Mappen in Fol. Frankfurt 1820.

Von Herrn Gerichtsrath Noot dahier: Atlas universel de Géographie, Physique, Politique etc. dressé par Vandermaelen. Bruxelles 1827. 6 voll. fol.

Von Herrn Apotheker Löbbecke dahier: Pooockes Beschreibung des Morgenlandes etc. Neue Ausgabe, durchges. und verb. von Breyer etc. 3 Thle. Erlangen 1791 — 92. 4^o.

Von Herrn Kaufmann Vogel (aus dem Nachlasse des Herrn Consistorialrathes Schriever) Agende für die evangelische Kirche. 4^o.

Von Herrn Reallehrer Köttgen: Egen, der Haarrauch. Essen 1835.

Von Herrn Buchhändler Ewich dahier: Deutsche Annalen. 1. Jahrgang. 1853.

Von Herrn Buchhändler Schweizerbart in Stuttgart: Reuschle, beschreibende Geographie. Stuttgart 1852.

Von Herrn Buchhändler Hirt in Breslau: Schillings Naturgeschichte 1. Bdehen. Trappe, Leitfaden für den Unterricht in der Physik. 1853.

Von der Viewegschen Buchhandlung in Braunschweig: Ingerslev lateinisches Schulwörterbuch. (An die Schülerbibliothek abgegeben.)

Von den Abiturienten des vorigen Herbstes: E. Arnd, Geschichte der franz. Revolution von 1789 — 99. 6 Bde. 1851. 12^o. Zinkeisen, der Jakobinerclubb etc. 1. Thl. Berlin 1852.

Von dem abgegangenen Tertianer Keetmann: Tholuck, der Geist der lutherischen Theologie Wittenbergs im Verlaufe des 17. Jahrhunderts. 1852.

Von dem Primaner Colonius: Suiceri thesaurus ecclesiasticus 2 voll. fol. 1682.

Von den abgehenden Gymnasialschülern von Vaerst (II) und von Lynden (III): von Raamers Geschichte der Hohenstaufen. 2. Aufl. 1840 — 46. 6 Bde.

Aus dem etatsmässigen Fonds wurden c. 20 Schriften und Werke angeschafft, u. a. Francisci Baconi de Verulamio novum organon. Lips. 1840. — Brandis Geschichte der Griechisch-Römischen Philosophie, 3 Bde. F. H. Jakobis Werke, 6 Bde. 1815 — 25. — Hegels Vorlesungen über die Philosophie der Religion. Berlin 1832. — Nägelsbach latein. Stilistik für Deutsche. 2. Aufl. 1852. — Heinrichens Lehrbuch des lateinischen Styls. 2. Aufl. 1848. — Lübkers ges. Schriften zur Philologie und Pädagogik. 1852. — Weber, des Q. Horatius Flaccus Satiren übersetzt und erklärt. — Plinii Caecilii Sec. epp. ed. Schäfer Lips. 1805. — Herodoti Historiarum libb. IX. rec. et annotat. instr. Steger. 1829. 2 voll. — Ruhnkenii orationes dissertationes et epistolae. Brunsw. 1828. 2 Bde. — Gervinus Geschichte der deutschen Dichtung. 4. Ausg. 1. und 2. Bd. 1853. — Rühls die Edda. Berlin 1812. — Rochholtz deutsche Arbeitsentwürfe. Mannheim 1853. — Riess, die Lehre von der Reibungselektrizität. Berlin 1853. — Seubert Lehrbuch der gesammten Pflanzenkunde. Stuttgart 1853. — Goldfuss Handbuch der Zoologie. 2 Thle. Nürnberg 1820. und die Fortsetzungen von Grimms deutschem Wörterbuch, Gieslers Kirchengeschichte u. a.

Für die Schülerbibliothek ging als Geschenk ein:

Von Herrn Buchhändler Ewich: Alpenreisen von Kohl. 3 Bde. Demosthenes ed Westermann. t. I. Cic. de natura deor. ed. Schömann. und Seibt. Quinct. I. X. ed. Herbst. Ciceron. Laelius ed. Nauck. Taciti Germania ed. Ritter. Sallustii opera ed. Dietsch. Soph. Oed. tyr. ed. Wunder und Schneider. Isocratis Paneg. et Areopagit. ed. Rauchenstein. Platon. Menex. Alcib. I. ed. Tur. Thucyd. hist. I. et II. ed Poppo. Terentii Adelphi ed. Stallbaum, nebst mehreren lateinischen, hebräischen, französischen und englischen Schulbüchern.

Von den abgegangenen Realschülern Kolkmann: Thlr. 3 Sgr. —

von Kleist-Retzow: „ 5 „ 20

Arntzen: „ 3 „ —

Von dem abgegangenen Tertianer Buscherbruck: „ 5 „ —

Aus den Beiträgen der Schüler und den Geschenken der abgegangenen wurden für die Schülerbibliothek angeschafft: Barth, kleinere Erzählungen für die christliche Jugend 2. und 3. Bd. — Haakenschmidt, die Reformation in Strassburg. Die Waldenser in Strassburg. Die Judengasse in Strassburg. — Fritze, der kleine General etc. — Schwed, die Pilgerreise nach dem heiligen Lande. 2. Aufl. — Neue Volksbücher mit Holzschnitten. Leipzig, Wigand. — Ferdinand Schmidt Jugendbibliothek, 1. und 2. Jahrgang. — Posner, das Seelenleben der Thiere durch Erzählungen erläutert. — Grube, der Robinson der Wildniss. — Wildenhahn, Luther und Melancthon. — Grube, Charakterbilder aus Geschichte und Sage, 2 Thle. — General von Krauseneck. Berlin 1851. — Werner Hahn: Kunersdorf. — Klopp, Leben und Thaten des Admirals de Ruyter. — Lanz, historisches Lesebuch 2 Thle. — Kriebitzsch, allgemeine Geschichte in Charakterbildern 2 Bde. — Fichtes Leben und literari-

scher Briefwechsel 2 Bde. — Talvy, Geschichte der Colonisation von Neu-England. — Gude und Grube, Unterhaltungen und Studien aus dem Natur- und Menschenleben. — Löhrl, Naturgeschichte für Schulen, von Wilmsen. — Fahrten und Abenteuer des Lieutenant von Wrangel. — Sägeln, Land- und Seebilder aus der Gegenwart 2 Theile. — Grube, Biographien aus der Naturkunde. Neue Reihe. — Bernhardt, Wegweiser durch die deutschen Volks- und Jugendschriften. — Fichtes Reden an die deutsche Nation. —

Für die Naturalien-Sammlung des Gymnasiums wurde geschenkt:

Von Herrn Dr. med. Besserer hier: eine ausgestopfte Löwin aus Texas.
Von Herrn Wilh. Carstanjen sen. hier: ein ausgestopfter Goldfasan.
Von Herrn Hänichen hier: ein Fischotter und ein Grashuhn (ausgestopft).
Von Herrn Buscherbruck hier: ein Wasserhuhn (desgl.).
Von Herrn W. Carstanjen jun.: ein afrikanisches Chamäleon und vier Skorpione.
Von Herrn Oberstlieutenant Brinkmann ein Petrefakt (Calamites) aus der Steinkohlenformation.
Von den Schülern: H. Schwamborn und Winkel eine Sammlung von Vögeln; Ed. von Rath ein ausgestopfter Staar; G. Meinberg ein ausgestopftes Nagethier; O. Esser die Säge eines Sägefisches.

Ausserdem wurden in frischen Exemplaren geschenkt und für Rechnung der Schule ausgestopft:

Von Herrn Curtius: ein Falco subbuteo.
Von Herrn Buscherbruck: eine Gallinula chloropus;
Von Herrn Majert: eine Mustela putorius.
Von den Schülern H. Schwamborn ein Picus viridis; Köttgen und Colsmann ein Paar Regulus flavicapillus, ein Parus major, eine Motacilla atricapilla und Fringilla domestica; Blumenkamp ein Larus und eine Fulica atra; Otterbeck eine Strix flammea und 2 Tardus merula; O. von Stolberg 2 Falco Milvus, 1 Falco buteo, eine Scolopax Gallinago, eine Mustela vulgaris und 2 Corvus glandarius; Köppelmann eine Numida Meleagris.

Ferner erwarb sich die Sammlung durch Ankauf und Vertauschung einen Numenius Arquata, einen Vanellus cristatus und einen Falco cyaneus.

Der Münzsammlung des Gymnasiums schenkte Herr Vogel eine goldene, wahrscheinlich arabische Münze.

Für alle im Obigen angegebenen Geschenke spreche ich hiermit im Namen der Anstalt den aufrichtigsten Dank aus.

E. Anordnung der öffentlichen Prüfung.

Donnerstag, den 25. August, Morgens 8 Uhr, wird die öffentliche Prüfung des Gymnasiums mit einem vierstimmigen Chorale eröffnet und in folgender Ordnung abgehalten werden:

Morgens 8 — 9. Sexta: Latein. Schmidt.
Rechnen. Feldmann.
9 — 10. Quinta: Französisch. Schmidt.
Naturbeschreibung. Schwarz.
10 — 11. Quarta. Latein. Foltz.
Geographie und Geschichte. Nitzsch.
11 — 12. Tertia. Homer. Schmitz.
Geschichte und Geographie. Thiele.
Nachmittags 2 — 3. Secunda. Cicero. Nitzsch.
Mathematik. Köhnen.
3 — 4. Prima. Sophokles. Herbst.
Physik. Köhnen.

Freitag, den 26. August, Morgens 8 Uhr, Prüfung der Realschule:

8 — 8 $\frac{1}{2}$. 2. Realklasse: Physik. Schwarz.
8 $\frac{1}{2}$ — 9 $\frac{1}{2}$. 1. und 2. Realklasse: Englisch. Fulda.
1. Realklasse: Chemie. Köttgen.

Der öffentliche Redeakt und die Entlassung der Abiturienten muss in diesem Schuljahre anfallen, da unsere Aula bei der vermehrten Frequenz der Anstalt nur eben die Lehrer und Schüler zu fassen vermag. Es ist jedoch die erfreuliche Aussicht vorhanden, dass dieser Uebelstand durch Aufbau eines dritten Stockes über dem Gymnasialgebäude für die Zukunft gehoben werden wird.

Freitag, den 2. Sept., Morgens 9 Uhr, Prüfung der Vorschule.

Schlussbemerkungen.

Das neue Schuljahr beginnt am 3. Okt., an welchem Tage Morgens 8 Uhr die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler vorgenommen werden wird. Den Anmeldungen derselben sieht der Unterzeichnete vom 1. Okt. an in den Morgenstunden entgegen. Für angemessene Unterkunft bietet sich theils bei Lehrern der Anstalt, theils in andern würdigen Familien ausreichende Gelegenheit und wird der Unterzeichnete dazu gern behülflich sein.

Dr. K. Eichhoff, Direktor.